

Amtliches Kreis-Blatt

für den
Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreisausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 25 Pfg.
Reklamezeile 75 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Emst: Römerstraße 96.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Emst.
Berantw. f. d. Schriftl. Paul Lange, Bad Emst.

Nr. 23

Diez, Montag den 3. Februar 1919

59. Jahrgang

Deutlicher Text

I. 241.

Diez, den 29. Januar 1919.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Ich mache darauf aufmerksam, daß nach den Bestimmungen in § 1 Bisher III, letzter Absatz, der Feuerlöschpolizei-Verordnung vom 30. 4. 06, die Ortspolizeibehörde im Verein mit den Ortsbrandmeistern bzw. deren Stellvertretern alljährlich im Monat Januar eine Liste der gemäß § 1 am angegebenen Orte zum Feuerwehrdienste verpflichteten Personen aufzustellen und nach vorheriger orisiblicher Bekanntmachung während 2 Wochen offen zu legen haben.

Der Landrat.

Thon.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

I. Nr. II. 440.

Diez, den 22. Januar 1919

Bekanntmachung.

Betr.: Neuregelung des Zulagewesens für die Schwer- und Schwerstarbeiter.

Nach dem Erlass des Herrn Staatssekretärs des Reichsnährungsamts vom 21. Dezember 1918 haben alle Zulagen mit Ausnahme der Zulagen für die Bergarbeiter unter Tag und der Schwer- und Schwerstarbeiter bei der Eisenbahn fortzufallen.

Hierauf erhalten mit Wirkung vom 26. Januar 1919 nur noch die Bergarbeiter unter Tag und die Schwer- und Schwerstarbeiter bei der Eisenbahn die Schwer- und Schwerstarbeiterzulage, während alle übrigen Zulagen nicht mehr gewährt werden dürfen.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Ortsbewohner entsprechend zu verständigen, den in Ihren Gemeinden ansässigen Betrieben hiervon Nachricht zu geben und die erlassenen Bestimmungen wegen der Ausgabe der Zulagen, die voll bestehen bleiben, genau zu beachten.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Thon.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

I. Nr. II. 575.

Diez, den 27. Januar 1919

Bekanntmachung.

Der Karl Müngler in Langenheld ist zum Bürgermeister dieser Gemeinde auf die gesetzmäßige achtjährige Amtsduer, beginnend mit dem 27. Januar 1919 gewählt und von mir bestätigt worden.

Der Landrat.

Thon.

* * *

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

I. Nr. III. 23.

Diez, den 30. Januar 1919

An die Herren Bürgermeister
derjenigen Gemeinden, in denen die Kreisschweineversicherung eingeführt ist.

Betr.: Kreisschweineversicherung.

Die mit Verfügung vom 9. Januar d. Js. I. Nr. III 1, Kreisblatt Nr. 11, geforderte Anzeige, wieviel Schweine am 2. Jan. d. Js. gezählt worden sind und wie hoch sich die gesamten Versicherungsbeiträge für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1918 belaufen, wird in Erinnerung gebracht und nunmehr bestimmt binnen 2 Tagen erwartet.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Thon.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

An die Orts-Polizeibehörden!

In allen Gemeinden des besetzten Teiles des Unterlahnkreises haben die Bürgermeister sobald als möglich Verkehrungen zu treffen, um bis spätestens 8. Februar d. Js. sowohl die Namen der Drei als auch die Hauptrichtungen anzubringen und zwar:

1. an den Ortsausgängen,
2. an den Straßeneckungen.

Die Anhänger sind in mindestens 50 Zm. Buchstabengrößen (lateinische Buchstaben) in weißer Farbe auf schwarzem Grunde derart anzubringen, daß sie für alle Fuhrwerke deutlich erkennbar sind. Insbesondere sind sie in Lichthöhe der Kraftwagencheinwerfer anzubringen, so daß sie nachts vom fahrenden Automobil aus mühelos zu erkennen sind.

Diez, den 27. Januar 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Zur Beseitigung der Wohnungsnott

D Zur Beseitigung der Wohnungsnot hat die Reichsregierung am 15. Januar auf Varegung des neuen Staatskommisärs für das Wohnungswesen eine Verordnung erlassen, durch die zur schaellen Untebringung obdachloser Familien für die Übergangszeit Bezirkskommisäre mit sehr weitgehenden Vollmachten geschaffen werden können. Für Preußen sind sofort vom Staatskommisärs die Regierungspräsidenten als Kommissare bestellt worden. Diese Wohnungskommisäre sind befugt, alle Hindernisse wegzuräumen, auch gesetzliche Vorschriften außer Kraft zu setzen. Sie können das Bau Land beschaffen, ohne auf die auf den Kreis zurückzuführende Wertsteigerung bei der Entschädigung Rücksicht zu nehmen, daneben kommt die Bestellung von Siedlungsrechten und Errichtung von Behausungen, Baracken, Lauben und dergleichen in Betracht, ebenso eine Bauanpacht bis zur Dauer von 30 Jahren. Diese ermöglicht auch den Schutz der Laubengenossen gegen begehrliche Preisesteigerungen. Am wichtigsten ist die Beauftragung des Kommissars, selbstständig zu bestimmen, wann die Gemeinden oder Kreisbehörden versagen. Alle Streitfragen bei Einsprüchen in die Vornahme der Bauten werden binnen wenigen Tagen durch den Bezirkskommisärs geregelt. Sie können Zugangsbauteile verbieten. Es hängt nun davon ab, ob von diesen großen Mächten ein verständiger und nachdrücklicher Gebrauch gemacht wird.

Die wedischen Selbständigkeit-bestrebungen

Dresden, 24. Jan. Der wendische Nationalausschuss erläßt heute eine Kundgebung, in der es heißt: „Der Zusammenschluß der preußischen und sächsischen Wenden zum selbständigen Wendenstaat ist eine unabänderliche Tatsache. Es geschah auch auf einer von der Reichsregierung unterschriftlich anerkannten Grundlage. Der Nationalausschuß behauptet weiter, Preußen habe seit Jahrhunderten das Wendenvolk brutal germanisiert, und Sachsen habe seine Versprechungen zur Schonung des wendischen Volksstums nicht gehalten. Man habe auch dadurch viel gelitten, daß der Großgrundbesitz die wendischen Bauerndörfer aufgelaufen habe, deren Bewohner nunmehr als Lohnslaven des Kapitals frondeten. Jetzt habe man zu günstiger Stunde die Gestaltung der Geschicke eines freien Bauernvolkes selbst in die Hand genommen. Die wendischen Kriegsgefangenen würden alsbald zurückkehren. Auch an den Kriegssäulen werde der selbständige Wendenstaat teilnehmen. Dieses scheint den wendischen Staatsgründern die Hauptsache zu sein.“

Gewerkschaftlicher Zusammenschluss der Akademiker.

Der Reichsausschuß der Akademischen Berufstände, der bereits 220 000 Akademiker beigetreten sind, erstrebt den wissenschaftlichen Zusammenschluß der akademischen Berufstände einschließlich der Studenten zur Wahrung der gemeinsamen Interessen und zur Förderung der deutschen Kultur. Er tritt für die Freiheit der Wissenschaft und der geistigen Arbeit, sowie für den Ausbau der deutschen Hochschule ein und fordert für Angehörige aller Fakultäten die Möglichkeit, in den Verwaltungsdienst zu treten. Er verlangt ferner ausreichende Bezahlung für alle geistigen Arbeiten und für die Akademiker höheres Einkommen in Rücksicht auf den Aufwand für die Ausbildung, im freien Beruf Schutz gegen unsäueren Wettbewerb; für die Beamten das Recht, mit 60 Jahren mit Höchstpensionen in den Ruhestand zu treten, Erhöhung der Pension und Beziehe der hinterbliebenen, Entschädigung der Anwärter während der Wartezeit, Stipendien für den Vorbereitungsdienst; Kamme für sämtliche akademischen Stände, Pension- und Unterstützungsstellen für freie und nicht beamtete Akademiker.

Zielvereinigung, Berufsbekanntung, Regelung der sozialen
Hilfe für Studenten. Vor allem fordert er eine seiner
Bedeutung entsprechende Vertretung in der Nationalversammlung, um dahin zu wirken, daß in dem künftigen Ge-
meinwesen die Arbeitsmöglichkeit der geistigen
Arbeiter gesichert ist. Auch für die Zwischenzeit wer-
den entsprechende Forderungen aufgestellt. Der Reichsaus-
schuß treibt keine Parteipolitik; er verlangt aber vor seinen
Mitgliedern, daß sie sich einer politischen Partei anschließen,
um innerhalb der Partei für die Ziele des Verbandes zu
wirken. — Auskunft erteilt: Reichsausschuß der Akademischen
Berufsstände, Berlin C. 2, Bürohaus Börsse, Börsig-
straße 28, Zimmer 37, II Et.

Vermischte Nachrichten

* Kön, 27. Jan. Mit hungrigem Magen mussten Sonntag abend viele Gäste bekannter Wein- und Bierrestaurants das Lokal wieder verlassen. Durch Verfügung des Oberbürgermeisters wurden die Besitzer einer ganzen Anzahl namentlich Weinrestaurants vom Bezug von Lebensmitteln für die nächste Versorgungsperiode ausgeschlossen, weil sie rationierte Waren im Schleichhandel erworben hatten. Wo besonders viel gesündigt wurde, hat man den Inhabern sogar den Handel mit Lebensmitteln aller Art, namentlich aber die Führung eines Restaurationsbetriebes untersagt. Es handelt sich meistens um Weinrestaurants, die sich bisher eines großen Zuspruchs zu erfreuen hatten.

Köln, 1. Febr. Drei Personen ertrunken! Am Niedler Damm wagten sich gestern nachmittag an einer Bucht des Rheines eine Anzahl junger Leute aufs Eis, um Schlittschuh zu laufen. Plötzlich brach das Eis, drei der jungen Leute stürzten ein. Die Berufsfeuerwehr, die man sofort alarmierte, konnte leider einen 18jährigen Expedienten nur noch als Leiche aus dem Wasser holen, während zwei andere Leichen noch nicht aufgefunden werden konnten.

* Eine Tragödie an der schottischen Küste. Am Einlaufen zum Hafen von Stornoway scheiterte vor einigen Tagen nachts der Dampfer *Zolaire* mit 300 Matrosen an Bord. Etwa 250 von ihnen, alle auf der Insel Lewis beheimatet, ertranken wenige Meter von der Küste. Die Seelente hatten eine glänzende Fahrt gehabt und waren in der besten Laune, im Gedanken daran, daß sie seit Kriegsbeginn den ersten Neujahrsurlaub erleben sollten. Sie waren dabei, ihre Sachen zusammenzupacken, da sie in wenigen Minuten im Hafen sein sollten, als das Schiff aus ungessärier Urtatze auf eine Klippe lief. Die Nacht war zwar dunkel, aber alle Küstenseiter brannten. Etwa fünfzig Mann sprangen über Bord und ertranken. Zwei Boote wurden zu Wasser gelassen, aber beide kenterten, und die Insassen versanken. Als man Raketen abfeuerte, wurde die Küste in einem Abstand von nur einigen Metern sichtbar, und mehrere der Leute versuchten schwimmend die Klippe zu erreichen, aber die starke Strömung warf sie gegen die Felsen. Schließlich gelang es zwei Leuten, mittschiffs, wo keine Klippen waren, an Land zu kommen und eine Trosse an Land zu bringen. Etwa 50 Mann wurden mit Hilfe der Trosse in Sicherheit gebracht, aber viele waren nicht imstande, festzuhalten, da das Schiff schwankte, so daß die Trosse abwechselnd sich spannte und losließ. Endlich glitt *Zolaire* von den Klippen und sank.

Веселі та щасливі

In das Genossenschaftsregister ist hente bei der Spar- und Darlehnskasse zu Rödorff, c. G. m. u. h., folgendes eingetragen worden:

In der Generalversammlung vom 8. Dezember 1918 ist anstelle des Landmanns Philipp Klamp von Kördorf, der Landmann und Steiger Karl Debusmann von Kördorf zum Vorstandsmitglied gewählt worden.

Stakenelbogen, den 25. Januar 1919

Das Umtsgericht